

# AUKTIONEN

EXPERTENTALK

## Was will uns Keith Haring sagen, Frau Kastern-Benatzky?

In unserer Jubiläumsauktion vom 13. bis zum 15. November in Hannover gibt es viele Höhepunkte. Besonders aber fesselt mich Keith Harings Blatt »Ohne Titel (Cupman)« von 1989. Die gelbe Figur, von Bewegungslinien umspielt und von ringförmigen Segmenten gefasst, bündelt das Spannungsfeld von Begrenzung und Befreiung, von Streetart, Popkultur und gesellschaftlichem Kommentar in einem Zeichen. Keith Harings Kunst spricht eine klare, universelle Bildsprache. Sein piktografisches Alphabet aus Konturen, Flächen und Energielinien macht komplexe Themen unmittelbar lesbar.

Haring verstand Kunst als öffentliches Gespräch: Aus Kreidezeichnungen in der New Yorker Subway, Wandbildern und einer Grammatik wiederholter Zeichen formte er eine Sprache ohne Eintrittsbarriere. »Radiant Baby«, »Barking Dog«, tanzende Figuren – Piktogramme wie Verkehrszeichen: klar, wiederholbar, universell lesbar. Seine Bildwelten adressierten die brennenden Themen der Achtzigerjahre wie Diktatur, Rassismus, Dro-



gensucht, Homophobie, Umweltzerstörung. 1986 eröffnete er den Pop Shop, 1989 gründete er die Keith Haring Foundation – Aktivismus, der bis heute wirkt. In »Cupman« verdichtet sich all das. Unmittelbare Bildkraft, präzise Edition und eine Haltung, die Kunst als Verantwortung begreift. Entstanden ist die Arbeit für das Portfolio »Kinderstern«, das 22 internationale Künstlerinnen und Künstler vereinte, darunter auch Christo, Sol LeWitt, Sigmar Polke und Pierre Soulages, um mit Kunst konkret zu helfen. Die auf 100 Exemplare limitierte Edition brachte rund 2 Millionen D-Mark zugunsten krebskranker Kinder ein. Die uns vorliegende Farbserigrafie auf Karton ist beispielhaft für die Präzision der Edition Domberger. Sie besticht durch intensive Farbfelder und messerscharfe Umrisslinien. Das Blatt ist signiert und datiert, »K. Haring (19)89, Ex. 84/100«, und wird bei 25000 Euro aufgerufen.



*Christina Kastern-Benatzky leitet das Auktionshaus Kastern in Hannover*

### HAMMERPREISE



**32 000€**

Schreibmaschinen, Telefone, Chronometer: Auf technische Antiquitäten ist das Kölner Auktionshaus Breker spezialisiert. Aktuell war hier die Hand-Luftbildkamera Hasselblad HK 7 aus dem Jahr 1941 besonders gefragt, die einen verführerischen Startpreis von nur 900 Euro trug.



**4,6 MIO. SF**

Rekord für Franz Gertsch! In den Eighties schuf der Schweizer Künstler sechs monumentale Frauenbildnisse. Aus dieser berühmten Serie kam »Tabea« aus dem Jahr 1981, rund 2,5 mal vier Meter groß, bei Kornfeld in Bern zum Aufruf und kletterte weit über die Taxe von 3,3 Millionen Franken hinaus.



**90 000€**

Schloss Ahlden versteigerte ein Meisterwerk der Uhrmacherskunst. Die »Grande Sonnerie« mit smaragdgrünem Email, Elementen aus Bergkristall, guillochiertem Zifferblatt und diamantbesetzten Goldzeigern ist 2011 wohl als Einzelanfertigung von La Vallée in Italien entstanden.



**275 000€**

Die Liebesgöttin hält Cupidos Pfeil in der Hand und scheint zu überlegen, welches Herz er wohl als Nächstes treffen soll. Das Gemälde von Paris Bordone, ein repräsentatives Beispiel venezianischer Kunst des Cinquecento, hat bei Hargesheimer in Düsseldorf seine Schätzung vervielfacht.